

“From Thoughts to Action”

MEDIENMITTEILUNG

Klimawandel – wer ist schuld?

Im Rahmen der Vortragsserie des Global Risk Forums GRF Davos analysierte Dr. M. Croci-Maspoli, Leiter Klima-Information der Meteo Schweiz, die Frage der Klimaänderung in der Schweiz und stellte Prognosen für die Zukunft vor. Für Dr. M. Croci-Maspoli war klar: Der Klimawandel ist Mensch-gemacht und lässt sich nicht aufhalten.

Für Dr. Croci-Maspoli stand zuerst einmal die Frage im Vordergrund: „Was ist eigentlich normal?“ Welche Abweichungen gehören zu normalen Schwankungen des Klimas über einen längeren Zeitraum hin gesehen und welche Abweichungen deuten eine Veränderung an. Anhand verschiedener Grafiken zeigte Dr. Croci-Maspoli auf, dass sich während der letzten Jahrzehnten das Klima deutlich verändert hat. „Das Jahr 2008 war rund ein Grad wärmer als normal.“ so Croci-Maspoli.

Mensch-gemachte Klimaänderung?

Spannend die Entwicklung der Aussagen der IPCC, der internationalen Vereinigung der Klimaforschenden von 1990 bis 2007 von „Erwärmung könnte auch natürliche Ursachen haben.“ im 1990 zu „Anzeichen legen einen menschlichen Einfluss nahe.“ im 1996, über „Neue und stärkere Anzeichen des menschlichen Einflusses.“ im Jahre 2001 bis zu der Feststellung im Bericht von 2007: „Es ist sehr wahrscheinlich, dass der beobachtete Temperaturanstieg Mensch-gemacht ist.“

Wie genau sind Berechnungen

Weiter liess Croci-Maspoli keine Zweifel betreffend der zukünftigen Entwicklung offen. Die globale Erwärmung schreitet voran, darauf würden alle Indikatoren hinweisen. Wie sieht die Zukunft aus? Wie sind die Reaktionen des globalen Klimas auf die zukünftigen CO₂-Emissionen? Wie reagiert das regionale Klima? Wie entwickelt sich die Temperatur mit oder ohne menschliche Einflüsse? Szenarien und Modellberechnungen sind möglich, doch eine Reihe variabler Faktoren erschwert eine genaue Voraussage, so Croci-Maspoli. Die CO₂-Emmissionen der Menschheit, aber auch die Sonne, Vulkanausbrüche, etc. wirken sich auf unterschiedlich auf das Klima aus. Wie komplex die Modell- und Szenarienberechnungen sind, zeigte Croci-Maspoli anhand verschiedener Berechnungsarten auf.

Auswirkungen in der Schweiz und im Kanton - Fazit

Die Schweizer Klimaszenarien rechnen bis ins Jahr 2050 mit einem mittleren Temperaturanstieg von rund zwei Grad. Bereits während der letzten 50 Jahre ist die Nullgradgrenze um rund 400m auf 1000 m ü. M. angestiegen und mit einem weiteren Anstieg um rund 400 m ist bis 2050 zu rechnen. Bei den Niederschlägen rechnen die Experten mit markant trockneren Sommer, deutlich mehr Niederschlägen im Winter, und mit einer Zunahme von Starkniederschlägen und Hitzewellen.

Weitere Informationen zur Klimaentwicklung in Graubünden

Die Meteo Schweiz hat im Auftrag des kantonalen Amtes für Natur und Umwelt einen Klimabericht verfasst. Das Amt selbst hat darauf basierend einen Bericht „Klimabericht Kanton Graubünden“ und „Klima-Wandel“ erarbeitet. Auch das Amt für Wald hat sich in einem Bericht „Gletscher und Klimawandel in Graubünden“ mit der Thematik auseinander gesetzt. Beide Berichte sind bei der kantonalen Verwaltung erhältlich. Amt für Natur und Umwelt, Gürtelstrasse 89, 7000 Chur
info@anu.gr.ch